



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

7/8

Juli/August 2019 / 53. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

Gut aufgestellt für die Zukunft

Interview mit dem Präsidenten der Bundesanstalt für Digitalfunk

Seite 12 <

2502 Kilometer für
den guten Zweck:
DPoIG-Spendentour
ein voller Erfolg

Seite 18 <

Fachteil:

- „Gibts nicht“ geht nicht:
Drogenkonsum mit Folgen
- Einführung einer Verordnung
über die Teilnahme
von Elektrokleinstfahrzeugen
am Straßenverkehr (eKfV)





Situation in Berlin gefährdet konkret Menschenleben – Elektro-Tretroller sind der Aufreger des Sommers

Reingerollt – Mehrere schwere Unfälle in kurzer Zeit

Der Berliner DPoIG-Landesvorsitzende Bodo Pfalzgraf widmet sich den Themen des Monats. Vor allem die Aufstellung der E-Scooter sorgt auf Berliner Bürgersteigen, Radwegen und Straßen für große Probleme.



Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender der DPoIG Berlin

Inhalt

- 1 Ein Kommentar von Bodo Pfalzgraf
- 2 Ein Bericht vom Lauf zwischen den Meeren von Oliver Sander
- 3 Catherina Lehmann vom Café Viereck im Interview mit Kay Biewald
- 6 Eindrücke vom Polizeischießen am Wannsee
- 7 Boris Novak zum Thema Wertschätzung
- 8 Kontakte und Termine

Unsere Vorwarnungen waren deutlich. Und leider richtig. Nach der Zulassung der neuen E-Tretroller auf deutschen Straßen hat die Berliner Polizei nicht nur eine Reihe von Verstößen im Straßenverkehr festgestellt, sondern sie musste auch mehrere Unfälle aufnehmen. Im Unfallkrankenhaus Berlin in Marzahn (UKB) werden inzwischen mehr Menschen stationär behandelt, weil sie von E-Tretrollern gestürzt sind. Die Folgen: Knochenbrüche an Rückenwirbeln oder Händen, Kopfplatzwunden und Gehirnerschütterungen. Wie viele Verstöße gegen das Verbot zur Gehwegnutzung festgestellt wurden, ist noch nicht bekannt.

Rein statistisch wurden in den ersten beiden Wochen seit der Zulassung der sogenannten E-Scooter mehrere Verkehrsstraftaten bekannt: In fünf Fällen waren die Fahrer angetrunken oder betrunken, in zwei dieser Fälle gab es außerdem einen Unfall, bei dem die Fahrer leicht verletzt wurden. Drei weitere E-Scooter

waren nicht haftpflichtversichert.

Dazu kommen fünf weitere Verkehrsunfälle mit E-Scootern, verursacht von den Fahrern. Vier verletzt sich, zwei davon schwer. Bei einem Unfall mit einer Straßenbahn entstand lediglich Sachschaden.

Anfang Juli hat die Polizei deshalb „ausdrücklich“ an die Fahrer appelliert, sich **vor dem Start in den Berliner Straßenverkehr mit dem Roller vertraut zu machen**. Denn die Gefährte können bis zu 20 Kilometer pro Stunde schnell fahren. Führerschein, Mofa-Prüfbescheinigung oder ein Helm sind aber nicht vorgeschrieben. Fahren darf man auf dem Radweg oder sonst auf der Fahrbahn.

Aus Sicht der DPoIG hat der Senat seine ordnungspolitischen Hausaufgaben nicht gemacht. Warum dürfen die Vermieter regellos Tausende Roller in der Stadt abladen? Was für eine Art von Mobilität soll das sein? Polizei und Ordnungsämter werden mit dem Problem al-

leingelassen und das ohne zusätzliches Personal.

Unsere Forderung: **Die Vermieter haben eine Mitverantwortung und gehören rasch an einen Runden Tisch. Wir brauchen feste Stationen und eine klare Regelvermittlung für die Mieter, besonders für Touristen – auch mit Piktogrammen.** Wer noch nie auf einem solchen Scooter gestanden hat, unterschätzt die Geschwindigkeit und den Bremsweg schnell. Wir müssen alles tun, um die anderen Verkehrsteilnehmer vor Kamikaze-Scootern zu schützen.

Die Qual der Wahl

E-Tretroller sind mit ihrer massenhaft unregelmäßigen Einführung ein großes Problem für alle, die einen Fuß auf die Straße setzen, für die Polizei und damit für uns als DPoIG. Thematisch blitzte im abgelaufenen Monat noch vieles mehr auf. Es gilt, diejenigen Entwicklungen herauszufiltern,

Fortsetzung nächste Seite



E-Tretroller am Hardenbergplatz vor dem Zoologischen Garten

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin

Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPoIGBerlin
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



Fortsetzung Leitartikel

die in der Zukunft noch wichtig sein werden. Oder diejenigen, die wichtig waren, aber zu kurz gekommen sind. Ich schaue mir dazu gern unsere eigenen Meldungen in den sozialen Medien und Nachfragen über die Homepage an. Zudem die Themen, die unsere Funktionsträger vor Ort direkt aufgetischt bekommen.

Viele dieser Themen sind groß und wichtig, sie verdienen es, von allen Seiten intensiv beleuchtet zu werden. Leider fehlen uns oft Zeit und Platz. Wir können uns als Gewerkschaft nicht zu jedem Thema intensiv äußern, sonst müsste der Tag 36 Stunden haben.

Damit unsere Mitglieder konkret wissen, was ich meine, habe ich nachfolgend in Stichpunkten die wichtigsten Themen dargestellt. Ihr bemerkt gleich die ungeheure Vielfalt.

Ich empfehle allen Mitgliedern außerdem einen Blick in die Twitterbox unserer Homepage – da decken wir viel ab. Wir halten euch 24 Stunden auf dem Laufenden. **Das verbinde ich mit einem außerordentlichen Dank an unser ehrenamtliches Social-Media-Team. Ihr seid toll!**

» Juni-Themen

Hier sind einige Inhalte, die das Team im Juni rausgegeben hat: **Handy weg für Gaffer; Clanchef kassiert Stütze; Sozialsenatorin lässt Polizei nicht in Flüchtlingsheime; Hitze und Arbeitsschutz mit Dauerbrenner kurze Hose und Wasserversorgung; Neubezeichnung von Tarifbeschäftigten mit vollzugsnahen Aufgaben; Fahrradspendentour für die DPoIG-Stiftung; Rigaer Str. – fast täglich Ärger und Angriffe; Rigaer Str. – betreten nur mit ChefIn-Erlaubnis?; Unwetter und Einsätze; Nationalfarben als Tattoo auf Polizistenhaut**

sollen Neutralitätsverstoß sein; Ballungsraumzulage und Landesticket; Gehaltserhöhungen und Erschwerniszulagen; Vorschläge zu Messerangriffen in Berlin; Handel mit gestohlenen Blankodokumenten und Sicherung von Landesliegenschaften; angebliche AfD-Lastigkeit der Polizei; E-Scooter, kostenlose Drogen-Check-Stelle für Abhängige; Wasserschutzpolizei als Livemuseum; Bodycams als Wunschthema des Innensensors; Einführung eines offenen Vollzuges für Mörder und Sexualstraftäter; Anonymer Krankenschein für 50 000 illegale Ausländer in Berlin; Landesantidiskriminierungsgesetz ...

Und zum Abschluss noch das:

» Hauptstadt Kosten steigen

Dem Abgeordnetenhaus wird regelmäßig ein Bericht zu den Haushaltsberatungen vorgelegt. Im Bericht werden durch die beteiligten Ressorts die ak-

tuellen hauptstadtbedingten Ausgaben sowie die Mitfinanzierung des Bundes dargestellt.

Das Land Berlin hat im Haushaltsjahr 2018 hauptstadtbedingte Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 383,4 Millionen Euro verausgabt, davon 134,2 Millionen Euro für Sicherheit. Der Mitfinanzierungsanteil des Bundes liegt aber bei lediglich 100 Millionen Euro – es fehlen also **34,2 Millionen Euro.**

Die vertragliche Grundlage für die Beteiligung des Bundes an der Hauptstadtfinanzierung ist der am 8. Mai 2017 zwischen Berlin und dem Bund geschlossene neue Hauptstadtfinanzierungsvertrag. Er trat am 1. Januar 2018 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2027. Sein Leistungsvolumen beträgt insgesamt rund zwei Milliarden Euro.

*Euer Bodo Pfalzgraf,
Landesvorsitzender*

Lauf zwischen den Meeren

Am 24. Mai 2019 starteten wir zum dritten Mal mit einem Team aus Kolleginnen und Kollegen verschiedener Direktionen der Polizei Berlin nach Damp an die Ostsee, zum Lauf der Meere. Und gleich vorne weg: Wir kamen auf ein beachtliches Ergebnis mit **Platz 308 von mehr als 900 Staffeln.**

Torsten Riekötter, Vorsitzender des Kreisverbandes Dir 4, und ich haben Unterkünfte, Anmeldung, Trikots und Weiteres organisiert. Für die Anfahrt nach Damp nutzten wir unseren DPoIG-Bus und einen privaten Bus.

Wir hatten nach der Nudelparty am Abend des 24. Mai bestes Laufwetter. Am 25. Mai startete Errol James Baldowski

früh um 6 Uhr mit dem Bus Richtung Husum – um rechtzeitig am Start zu sein. Errol lief gleich die erste und zweite Strecke: rund 22 Kilometer. Alle weiteren acht Läuferinnen und Läufer liefen die restlichen Strecken mit Entfernungen von 8 bis 10,5 Kilometer. Insgesamt sind es 94 Kilometer von Husum an der Nordsee nach Damp. Mit dabei waren auch: Marcus Dumdei – Marek Hamann – Veronika Lehmann – Katja Novak – Markus Schmid – Fabian Schüttke – Oliver Sander sowie Torsten Riekötter als Betreuer. Gegen 17 Uhr nahmen wir unseren Schlussläufer Marcus von Piechowski in Empfang und begleiteten ihn gemeinsam als Team die letzten 500 Meter bis ins Ziel am Strand von Damp.



» Die Läuferinnen und Läufer der DPoIG – sehenswert nicht nur von vorne

Vielen Dank an unsere Sponsoren von Praetotec, der HUK, 5.11 Tactical, unserer DPoIG und dem Kreisverband Dir 4.

*Euer Oliver Sander,
Schatzmeister im Kreisverband
Dir 4 und Beisitzer Sport im
DPoIG-Landesverband*



Die DPoIG Berlin hat ein neues Fördermitglied Reservistin Catherina Lehmann entwirft humorvolle Polizei-Patches

Seit dem 1. April 2019 können wir Catherina Lehmann, die Inhaberin vom Café Viereck und Heeresoffizierin in Reserve, als neues Fördermitglied bei der DPoIG Berlin begrüßen. Landesredakteur Kay Biewald traf das Neu-Mitglied in ihrem Patch-Shop in Berlin-Charlottenburg, um mit ihr über ihre Motivation, die Deutsche Polizeigewerkschaft zu unterstützen, zu sprechen.

POLIZEISPIEGEL: Catherina, was kann ich mir unter dem Café Viereck vorstellen?

Catherina Lehmann: Hier gibt es keinen Kaffee und auch keinen Kuchen. Meine Geschäftspartnerin Billie, unser Team und ich produzieren hochwertige Patches (Aufnäher) für Armeen, Sicherheits- und Ordnungsbehörden, Firmen, Vereine und für Privatpersonen.

Wie ist deine Geschäftsidee entstanden?

2012 habe ich mit der Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr begonnen. Neben dem Dienst in München habe ich zuerst mit einer Nähmaschine mit Stickarm, dann mit einer hochwertigen Stickmaschine unterstützt durch eine PC-Software Patches in meiner damaligen Küche für meine Kameraden hergestellt. Zu Beginn gab es nur sechs Farben. Die Techniken habe ich mir selbst über Youtube-Tutorials beigebracht. Als ich dann eines meiner ersten Patches mit „Bitte nicht schubsen! Ich habe Joghurt im Rucksack“ bei Facebook veröffentlicht hatte, bekam ich in kurzer Zeit über 300 Anfragen.



Die Patches im Überblick im Café Viereck. Bestellungen am besten online, da die Öffnungszeiten variieren.

Seit 2016 biete ich nun viele unterschiedliche Patches an.

Warum heißt der Online-Shop Café Viereck?

Der Begriff wird umgangssprachlich bei der Bundeswehr für die Arrestzelle verwendet. An einem netten Abend mit zwei Gebirgsjägern und Bier ist die Idee mit dem Namen entstanden.

Dienst du hauptberuflich immer noch bei der Bundeswehr?

Nein, ich bin Reservistin. Nach 4,5 Jahren musste ich leider krankheitsbedingt aus dem aktiven Dienst als Heeresoffizierin ausscheiden. Seit dem 1. Januar 2017 bin ich mit dem Shop selbstständig.

Warum bietest du diesen Service an?

Ich empfand den Dienst bei der Bundeswehr sehr ernst, schließlich geht es um die Verteidigung der Bundesrepublik. Um etwas Humor, Spaß und Freude in den Dienstalltag zu

bringen, habe ich mir lustige Sprüche für die Patches, Tassen und Aufkleber einfallen lassen. Auch die Bier-Schutzweste und das Bundeswehr-Monopoly sollte die Kameraden erfreuen. Mein persönliches Motto ist: „Jetzt oder nie!“

Wer gehört zu deinem Team?

Im Shop sind regelmäßig meine Geschäftspartnerin Billie und ich. Außerdem helfen uns noch zwei gute Freunde, darunter auch ein Soldat, meine Mutter, meine Oma und mein Freund. Die Patches produzieren wir mittlerweile in einer professionellen Stickerei in Berlin-Tempelhof.

Welches Patch bringt deiner Meinung nach Polizeiangehörigen gute Laune?

Da finde ich das Polizei-Einhorn-Patch oder den Aufnäher mit dem Spruch „Ich folge Kommissaren nur aus Neugier“ besonders gut. Ansonsten würde ich gern weitere humorvolle Ideen mit Polizei-bezug umsetzen, doch dafür fehlt uns

Hintergrundwissen. Die dienstlichen Begriffe und Abkürzungen unterscheiden sich bei der Bundeswehr und der Polizei erheblich. Sollte ein Polizeikollege oder eine Polizeikollegin Lust und Ideen haben, ist er oder sie bei mir herzlich willkommen.

Warum möchtest du uns als Deutsche Polizeigewerkschaft unterstützen?

Grundsätzlich finde ich den Dienst am Menschen einen tollen Beruf. Ohne eine zuverlässige Polizei würde unser Zusammenleben nicht funktionieren. Umso mehr kann ich die ehrenamtliche Tätigkeit einer Polizeigewerkschaft loben und möchte das Engagement als polizeiexternes Mitglied gern mit meinen Möglichkeiten unterstützen. Das Bundeswehr-Sozialwerk habe ich auch schon unterstützt.

Welchen Vorteil bietest du unseren Mitgliedern an?

Jedes DPoIG-Mitglied bekommt zehn Prozent Rabatt auf seine Bestellung.

Wie können dich unsere Mitglieder erreichen?

Per E-Mail unter info@cafe-viereck.de, gern auch über Facebook oder Instagram. Für das Ladengeschäft gibt es keine festen Öffnungszeiten, daher sind Bestellungen über den Online-Shop unter www.cafe-viereck.de sinnvoller.

Die DPoIG Berlin heißt dich herzlich in der Polizeifamilie willkommen und wünscht dir weiterhin viele kreative Ideen. ■



Technologie in Textilien – Wie sicher Kleidung sein kann, erzählt Helmut Baumann von Gore

Wind und Wetter, Feuer und Sturm

Zu groß, zu klein, zu schwer, zu eng oder ausgebeult – Dienstkleidung ist Alltagsgespräch. In unserer Miniserie mit der Firma Gore reden wir mit Helmut Baumann über Oberbekleidung.

POLIZEISPIEGEL: *Wir haben uns beim Thema Dienstschuhe schon über Hitze, Schweiß und Nässe unterhalten. Was macht Textilien von Gore nun aus, Herr Baumann?*

Helmut Baumann: Die Textilien vereinen dauerhafte Wasserdichtigkeit und Winddichtigkeit gepaart mit hoher Atmungsaktivität. Gleichzeitig schaffen sie einen guten Tragekomfort und sind erwiesen langlebig. Außerdem verfügen sie je nach Anforderungsprofil über zusätzliche funktionelle Eigenschaften, wie zum Beispiel Flammenschutz oder Elastizität.

Inwieweit bietet Gore Flammenschutz?

Gerade geschlossene Einheiten sind bei der Begleitung von größeren Versammlungen und Sportveranstaltungen, bei denen mit Ausschreitungen zu rechnen ist, diesen Gefahren ausgesetzt. Hierfür wird seit Jahren die GORE-TEX Membrane in Verbindung mit permanent flammenhemmenden Aramid-Textilien für die entsprechende Schutzkleidung verarbeitet und bietet als geschlossene Schicht zuverlässigen und dauerhaften Schutz vor dem Durchdringen von gefährlichen Flüssigkeiten sowie dem Hitzedurchgang und

Flammendurchschlag auf den Körper.

Haben Polizeieinheiten Ihre neuen Textilien beziehungsweise die Kleidung getestet?

Seit drei Jahrzehnten liefern wir an viele Polizeieinheiten in aller Welt Dienst-, Schutz- und Einsatzbekleidung. Bevor Neuentwicklungen auf breiter Front in diesen Einheiten eingeführt werden, finden umfangreiche Praxiserprobungen

statt. Diese Tragetests dienen der Überprüfung und Optimierung der Gebrauchstauglichkeit. So auch bei der Stretch-Technologie: Seit der Vorstellung von GORE-TEX und GORE WINDSTOPPER im Jahr 2016 haben viele Polizeiorganisationen in Europa Entwicklungen und Tragetests gestartet. Und einige haben diese Bekleidung schon eingeführt.

Wer kümmert sich um das Design?

Um die Erkennbarkeit von Polizei im Alltag zu gewährleisten, wird das Erscheinungsbild kaum verändert. Nach der Umstellung der Dienstbekleidung von der grün/beigen Uniform

> Innovation als Schlüssel zum Erfolg

Beispiele aus der Arbeitswelt

- > Die vor etwa drei Jahren eingeführte Textil-Technologie GORE PYRAD ermöglicht leichte hitze- und flammenhemmende GORE-TEX-Wetterschutzkleidung für **unterschiedliche Anwendungsbereiche**.
- > Das speziell für Brandschutzkleidung entwickelte GORE-PARALLON-System gewährt einen nahezu konstanten thermischen Schutz auch bei nassen Verhältnissen. In dem Zwei-Membranen-System wird eine atmungsaktive thermische Barriere mit einer innen liegenden GORE-TEX-Membran kombiniert. Das Ergebnis: Hoher Tragekomfort bei geringerer Gefahr von Hitzedurchschlag und Verbrennungen oder Verbrühungen. Die Reaktionszeit für **Feuerwehrlaute** wird verlängert und das Verletzungsrisiko deutlich reduziert.
- > Gore hat eine leichte, komplett verschließbare Bivy-Bag-Schlafhülle mit einer Membran entwickelt, die vor Regen und Wind schützt, jedoch für Sauerstoff und Kohlendioxid so durchlässig ist, dass die freie Atmung gewährleistet ist. Den Schlafsack brauchen auch **Präzisionsschützen**, die lange in der Deckung liegen müssen.
- > Für **Polizistinnen und Polizisten vom Verkehrsdienst**, die Tanklastwagen und Gefahrgut kontrollieren, müssen Textilien antistatisch wirken, um eine elektrostatische Aufladung oder einen gefährlichen Funkenschlag zu vermeiden. Mit Nanotechnologie gelang es Gore, die GORE-TEX-Membran elektrischleitend auszurüsten.

> In dieser Jacke wurde GORE-TEX-Material mit einer neuartigen Stretch-Technologie verarbeitet. Das Material ist hochelastisch, dehnbar und stellt sich gut zurück – hier in Grau als Panels in die Jacke eingebaut. Andere ausgewählte Stellen sind die Ellenbogen, Knie und der Rücken. Die Bekleidung sitzt hervorragend, erzeugt geringeren Bewegungswiderstand ohne Kompression darunter getragener Lagen und Ausstattung. Der Träger benötigt weniger Kraft für die Bewegung und erfährt geringeren Druck auf die Haut – ein spürbarer Komfortgewinn, der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft verlängert.

© Gore (2)



> Helmut Baumann ist in der Firma Gore im Verkauf zuständig für die Beratung von Polizeiorganisationen für die Beschaffung von Funktions- und Schutzkleidung in Deutschland und den Niederlanden.

auf die blaue Uniform, welche 2004 begonnen hat, wurden in Deutschland keine optischen Designveränderungen im großen Stil vorgenommen. Das funktionelle Design entwickeln Bekleidungs- und Textilfachleute aus den Beschaffungsorganisationen der Polizei, den beteiligten Bekleidungsherstellern und Gore.

Was passiert in der Zukunft?

Die Sicherheitslage hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Neben der Gefahr von terroristischen Anschlägen hat die Gewalt gegen Polizeien stetig zugenommen. Daher muss neue Dienstbekleidung noch stärker auf die zukünftig nötigen Einsatzmittel wie ballistischer Schutz oder Kameras entwickelt werden. Dann wird sie den von den Einsatzkräften geforderten Tragekomfort bei unverändertem Wetterschutz bieten.



Gastspiele in Berlin – Sonderkonditionen für DPoIG-Mitglieder

„Schau Liebling, der Mond nimmt auch zu“

... und andere Titel. Wer sich für Kabarett und Kleinkunst interessiert, dem können wir Unterhaltung verschaffen.

Unser Unterstützer go public! bietet für die beiden folgenden Gastspiele einen Sonderdeal an. Weitere Termine lest ihr aktuell auf der Homepage und im nächsten POLIZEISPIEGEL.

David Leukert mit „Schau Liebling, der Mond nimmt auch zu! Vol. 2“ (Berlin-Premiere)

Termine: Samstag, 10. August 2019

Beginn: 20 Uhr

Ort: Die Wühlmäuse, Pommernallee 2–4, 14052 Berlin



© Anja Schindel

> David Leukert

Starbugs Comedy mit „JUMP!“ (Berlin-Premiere)

Termine: Dienstag, 13. August, Mittwoch, 14. August, Donnerstag, 15. August, und Sonntag, 18. August 2019

Beginn: immer um 20 Uhr.

Ort: ebenfalls die Wühlmäuse, Pommernallee 2–4, 14052 Berlin.

Der Sonderdeal für die Mitglieder der DPoIG umfasst für beide Veranstaltungen ein Kartenkontingent von 20 Tickets

je Spieltag zum Preis von 14 Euro pro Ticket. Der reguläre Preis beträgt mindestens 22,50 Euro. Die Karten sind zu reservieren unter der Telefonnummer 030-30673011 oder per Mail: karten@wuehlmaeuse.de (Stichwort „Deutsche Polizeigewerkschaft Berlin“)

> Bitte Mitgliedsausweis mitnehmen und vorlegen!



© Starbugs Comedy

> Starbugs Comedy mit Jump

Vorbereitungen zum Tag der offenen Tür der Polizei Berlin am 22. September 2019

Mitmachen per Umfrage – und persönlich

Auf unserer Homepage www.dpolg.berlin rechts in einer Box zum Anklicken haben wir eine Umfrage eingestellt. Sie besteht aus zehn Fragen und ist für unsere Mitglieder und Unterstützer gedacht. Damit wollen wir die Teilnahme der



> Auf der Homepage wollen wir Eure Meinung zur Gestaltung am Tag der offenen Tür wissen. Vielleicht habt Ihr auch ein paar gute Ideen?

gene Antwort schreiben. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und sinnvolle Ideen. Ihr könnt uns an dem Tag sehr gerne auch persönlich unterstützen. Wer das möchte, melde sich bitte ab sofort über unsere Geschäftsstelle per E-Mail post@dpolg-berlin.de mit seinen Kontaktdaten an.

Umfrage zum Tag der offenen Tür



> Die Berliner Polizei organisiert ihren Tag der offenen Tür im September. Wir als DPoIG Berlin sind mit einem eigenen Stand vertreten. Möchtest Du uns unterstützen? Dann melde Dich einfach bei uns an und mache mit.

DPoIG Berlin und die Gestaltung des Stands am Tag der offenen Tür der Polizei Berlin besser vorbereiten. Einige Antworten sind zum Auswählen vorgegeben. Zu jeder Frage könnt Ihr außerdem eine ei-

Euer Landesredakteur
Kay Biewald



Tip, Berliner Zeitung, Tagesspiegel, Berliner Kurier, BILD, BZ und Welt – Journalistinnen und Journalisten mit der DPolG am Wannsee

Berlins Pressevertreter trafen ins Schwarze

Das Schießen mit Berliner Journalistinnen und Journalisten war aus Sicht der DPolG auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg.

Neben der schreibenden Zunft von Tip, Berliner Zeitung, Tagesspiegel, Berliner Kurier, BILD, BZ und einer Vertreterin des DBB Verlages besuchten uns auch Verkehrsflieger „Captain Montana“, Redakteure von Radiosendern und Kollegen vom TV, unter anderem von Welt, was mal N24 war, am Schießstand am Wannsee.

Neben verschiedensten Kurzwaffen, die unsere ehrenamtlichen Schießtrainer netzweise zur Verfügung gestellt haben, gab's auch eine Pumpgun zum Abfeuern. Ausprobieren, staunen und tref-

fen! Diesmal war das Trefferniveau sehr hoch. Dazu sei kurz angemerkt, dass die Pumpgunschüsse nicht in die Wertung eingingen. Für die Siegerehrung zählten einzig die Schüsse aus Pistole und Revolver.

Den ersten Platz belegte Pascal Bazzazi mit 46 (!) Punkten. Bazzazi ist Herausgeber und Chefredakteur vom „Leiter-bav.de – Forum für die deutsche betriebliche Altersversorgung“. Er gab sich trotz der hochsommerlichen Hitze sehr treffsicher.

Fortsetzung nächste Seite ▶



© DPolG Berlin (3)

> Gutes Wetter, gute Laune – Impressionen vom diesjährigen Training am Schießstand in Wannsee.

> Betriebsuntersagung für ehemaligen Wasserwerfer der Polizei rechtmäßig

Von wegen AC-AB 1910

Einem Fahrzeug des St.-Pauli-Fan-Vereins mit Kennzeichen „AC-AB 1910“ fehlt die erforderliche Betriebserlaubnis.

Die Städteregion Aachen hat den Betrieb eines ausgesonderten Wasserwerfers der Polizei im öffentlichen Straßenverkehr zu Recht untersagt. Das hat das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen entschieden.

Das Verfahren hat eine längere Vorgeschichte. Halter des ausgesonderten Wasserwerfers der Polizei ist ein Verein, der seinen Sitz – vermutlich wegen des Kfz-Kennzeichens „AC“ – gezielt in der Städteregion Aachen genommen hat. Die Gründungsmitglieder des Vereins kommen aus Hamburg und unterstützen den im Jahr 1910 gegründeten Fußballverein FC St. Pauli. Das bis 1992 von der Polizei München genutzte Spezialfahrzeug

war von der Städteregion Aachen auf den Verein als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ (Straßensprengfahrzeug) mit dem Wunschkennzeichen „AC-AB 1910“ zugelassen worden. Nachdem die Hamburger Polizei auf das Fahrzeug aufmerksam geworden war, wies sie die Städteregion Aachen als Straßenverkehrsbehörde darauf hin, dass es sich um einen ehemaligen Wasserwerfer der Polizei handele und dass dieser von Personen aus dem linksautonomen Spektrum genutzt werde, bei denen die Abkürzung ACAB für „All cops are bastards“ stehe. Das Fahrzeug habe in der Zwischenzeit unter anderem bei Demonstrationen gegen den

G20-Gipfel in Hamburg am öffentlichen Verkehr teilgenommen. Die Städteregion Aachen hat daraufhin den Betrieb des Fahrzeugs untersagt.

Zulassung des Fahrzeugs beinhalte oder ersetze keine Betriebserlaubnis

Der Verein reagierte mit einem Antrag auf Aussetzung der Vollziehung der Betriebsuntersagung – den lehnte das Verwaltungsgericht Aachen ab. Die hiergegen eingelegte Beschwerde blieb beim Oberverwaltungsgericht ohne Erfolg. Zur Begründung seiner Entscheidung führte das Gericht aus, dass dem Fahrzeug die erforderliche Betriebserlaubnis fehle. Diese sei kraft Gesetzes erloschen, weil der speziell für polizeiliche Zwecke bestimmte Wasserwerfer nicht mehr von der Polizei

eingesetzt worden sei. Eine neue Betriebserlaubnis, für deren Erteilung es bei der Zulassung von ehemaligen Militär- oder Polizeifahrzeugen auf einen privaten Halter einer Ausnahme genehmigung bedürfe, sei für das Fahrzeug nicht erteilt worden. Die Zulassung des Fahrzeugs beinhalte keine Betriebserlaubnis und ersetze diese auch nicht. Etwas anderes folge auch nicht daraus, dass zuvor einem Fahrzeughalter in Bremen eine Ausnahme genehmigung erteilt worden sei. Die Ausnahme genehmigung stelle ungeachtet ihrer Rechtmäßigkeit keine Betriebserlaubnis dar, sondern sei lediglich deren Voraussetzung.

Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Urteil vom 28. Mai 2019 – 8 B 622/18 (Quelle: ra-online GmbH)



> Das Schieß-Trainer-Team Uwe Thiel, Bodo Günther und Ben Franke (von links)

Fortsetzung DPoIG-Schießen

Den zweiten Platz entschied Philip Banse vom „Deutschlandradio“ für sich. Er hat im Stechen mit Dennis Brätsch die 10 getroffen und damit den Rekord aus dem Kriminalreport,

Lokalnachrichten Marzahn-Hellersdorf, auf den dritten Platz versetzt.

„Wir hatten einen tollen Nachmittag mit vielen netten Gesprächen“, sagte unser Landesvorsitzender Bodo Pfalzgraf. ■

Immer wieder Tipps zum Einsatztraining – Die DPoIG bleibt dran

Wing Tsun: Die intelligente Selbstverteidigung

Am 1. Juni hatten wir in der Sporthalle in der Direktion 4 unser drittes Eigensicherungsseminar in Kooperation mit der EWTO, der Europäischen Wing-Tsun-Organisation.

Besonderes Augenmerk lag bei Großmeister Prof. Dr. Kernspecht im Bereich des sogenannten Massepunkts: Wie halte ich mein Gleichgewicht, wenn ich gezogen oder weggedrückt werde? Und: Wie störe ich das Gleichgewicht meines Gegenübers? Im zweiten Trainingsteil hat Großmeister Prof. Dr. König Schmerzpunkte gezeigt, welche sich beim Sperren von Festhalte- und Mitnahmetechniken dazu eignen, den Widerstand zu brechen.

Wir bedanken uns für die positive Resonanz der Teilnehmenden und bei der EWTO für dieses gelungene Seminar.

Ein großes Dankeschön gilt unserer Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik für die erneute Übernahme der Schirmherrschaft. Vielen lieben Dank ebenfalls an den Polizeivizepräsidenten Marco Langner für den Besuch des Seminars und den kurzweiligen Austausch.



© Bodo Günther, Boris Novak

> Der DPoIG-Landesvorsitzende Bodo Pfalzgraf, Prof. Dr. Keith R. Kernspecht, Polizeivizepräsident Marco Langner, Prof. Dr. Oliver König und DPoIG-Vize-Landesvorsitzender Boris Novak vor der Sporthalle der Polizeiakademie (Einsatztraining) (von links)

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr zum vierten Wing-Tsun-Lehrgang. Bis dahin: Passt auf

euch auf und kommt stets gesund nach Hause.

Euer Boris Novak

> Vor dem Reichstag fand am 21. Juni 2019 die Aktion Wertschätzung statt

20 Jahre nach dem Kosovo-Einsatz treffen sich Veteranen von Bundeswehr und Polizei

Die Mitglieder der Polizeifamilie stehen 24 Stunden am Tag für Ordnung und Sicherheit ein. Nicht selten riskieren meine Kolleginnen und Kollegen dabei ihre eigene physische und psychische Gesundheit. Wir tun dieses gerne – als Garant für die verfassungsrechtlich garantierte Sicherheit. Nicht selten erleben wir statt Dank jedoch Ablehnung, Beschimpfungen und Angriffe.

Daher war die gemeinsame Aktion mit dem „Bund Deutscher EinsatzVeteranen“, KGGP e.V. und Respekt und Anerkennung für unsere Einsatzkräfte e.V. für mehr Wertschätzung gegenüber Einsatzkräften ein richtiges Zeichen vor dem Reichstag in Richtung Politik. Anlass war das Treffen der „EinsatzVeteranen der Bundeswehr und Polizei“ nach 20 Jahren Kosovo-Einsatz (siehe Gruppenfoto). Wir stehen zusammen, wer steht zu uns?

Wir sagen: #WirfürEuch!
Und fragen #IhrfürUns?

Euer Boris Novak, Vize-Landesvorsitzender

Danke für die besondere Unterstützung an:

Alex, Cag, Andreas M. und Andreas V., Metin und allen anderen.



© BDV e.V., DPoIG-Berlin, D.B.

> Die Einsatz-Veteranen trafen sich am 21. Juni 2019 vor dem Reichstag in Berlin-Mitte nach 20 Jahren Kosovo-Einsatz.



Termine

August
4.

Ausflug der Ü55er nach Waren an der Müritz
Wir treffen uns am Sonntag, dem 4. August 2019, um 11.15 Uhr in der Landesgeschäftsstelle, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, und werden bis circa 22 Uhr unterwegs sein. Nach einem Altstadtbummel verfolgen wir ab 17 Uhr die 14. Folge der „Müritz-Saga“. Die Kosten für Hin- und Rückfahrt übernimmt die DPoIG. Die Kosten für Verpflegung und Eintritt zum Bühnenspektakel trägt jeder selbst. Der Eintritt kostet (normal) 25 Euro, DPoIG-Mitglieder erhalten 2 Euro Nachlass. Bitte meldet euch per Telefon oder E-Mail in unserer Landesgeschäftsstelle (siehe Impressum) an. Während der Spielzeit bis 24. August erhalten DPoIG-Mitglieder unter Vorlage ihres Mitgliedsausweises an der Kasse 2 Euro Nachlass pro Eintrittskarte.

August
6.

Mitgliederversammlung KV Dir 3
Zur MV ist eine Anmeldung per Mail unter frank.neumann@dpolg-berlin.de erforderlich bis 31. Juli. Treffpunkt ist ab 17 Uhr der Marjan Grill, Flensburger Straße/Bartninalgalerie, 10557 Berlin-Moabit.

August
14.

Mitgliederversammlung KV Dir E
Ab 18 Uhr treffen sich die Mitglieder des Kreisverbandes Dir E in der dbb berlin Landesgeschäftsstelle in Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin.

August
15.

Vorstandssitzung KV Dir 1
Tagungsort ist ab 16.30 Uhr Polo's Bistro an der Holzhauser Straße 62, 13509 Berlin (Änderungen vorbehalten).

August
29.

Mitgliederversammlung KV Dir 6
Ab 18 Uhr treffen sich die Mitglieder des Kreisverbandes Dir 6 an ihrem neuen Veranstaltungsort, dem Restarurant „Zur S-Bahn“ an der Heinrich-Grüber-Straße 1, 12621 Berlin.

Die Ansprechpartner der Kreisverbände findet Ihr unter:
www.dpolg.berlin/kreisverbaende

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 8. September 2019.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

> **Landesredakteur DPoIG Berlin**

Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

0177.3008710



© aratian / Fotolia

Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.



Termine können unter 030.3933073-74 vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.



Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!



Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V.

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin

E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030.85784380